

Bergmännisches Risswerk
Rechte und Grenzen

DIN
21910

ICS 73.020

Ersatz für
DIN 21910:1990-12

Mine plans — Titles and boundaries

Inhalt

	Seite
Vorwort	2
1 Anwendungsbereich	2
2 Normative Verweisungen	2
3 Allgemeine Regeln	3
4 Bergbauberechtigungen	4
4.1 Bergfreie Bodenschätze	4
4.2 Grundeigene Bodenschätze	8
5 Grenzen	10
5.1 Allgemeines	10
5.2 Gewinnung und Aufschüttung	10
5.3 Schutzzonen, Schutzbereiche, Schutzgebiete	12
5.4 Grenzen der Bergaufsicht	14
5.5 Sonstige Rechte und Grenzen	15
Literaturhinweise	17
Stichwortverzeichnis	18
Verzeichnis der Kurzformen, geordnet nach Begriffen	19
Verzeichnis der Kurzformen, geordnet nach Kurzformen	19

Fortsetzung Seite 2 bis 20

Normenausschuss Bergbau (FABERG) im DIN Deutsches Institut für Normung e. V.

Vorwort

Diese Norm wurde als Teil der Normenreihe „Bergmännisches Risswerk“ vom Arbeitsausschuss Markscheidewesen des Normenausschusses Bergbau (FABERG) erarbeitet und ersetzt DIN 21910:1990-12

Nach der Verordnung über markscheiderische Arbeiten und Beobachtungen der Oberfläche (Markscheider-Bergverordnung – MarkscheiderBergV) sind bei markscheiderischen und sonstigen vermessungstechnischen Arbeiten im Zusammenhang mit Tätigkeiten und Einrichtungen nach § 2 Bundesberggesetz – hierzu zählen u. a. das Aufsuchen und Gewinnen von bergfreien und grundeigenen Bodenschätzen sowie die damit verbundene Wiedernutzbarmachung der Oberfläche – die allgemein anerkannten Regeln der Markscheide- und Vermessungskunde einzuhalten. Die Einhaltung dieser Regeln wird vermutet, soweit die Normen „Bergmännisches Risswerk“ beachtet werden.

Änderungen

Gegenüber DIN 21910:1990-12 wurden die folgenden Änderungen vorgenommen:

- a) Norm dem Stand der Technik angepasst;
- b) Zeichen für Überschwemmungsgebiet, Naturschutzgebiet, Landschaftsschutzgebiet, Nationalpark, Naturpark, Geschützter Landschaftsbestandteil, Bauschutzbereich, Bergaufsicht, Bergaufsicht beendet, Grenze des Bereiches, für den ein Betriebsplan zur Zulassung bei der zuständigen Behörde eingereicht wurde, Planfeststellungsgebiet, Speicherbereich, Ablagerungsbereich, Untersuchungsbereich neu aufgenommen;
- c) Zeichen für grundeigene Bodenschätze geändert;
- d) Zeichen für Grenze eines Baubereichs und Grenze eines Betriebsbereichs gestrichen;
- e) Norm redaktionell überarbeitet.

Frühere Ausgaben

DIN BERG 1900 bis 1940: 1936-03, 1939-12

DIN 21900: 1951-08

DIN 21910: 1990-12

1 Anwendungsbereich

Diese Norm gilt für die Herstellung und Ausgestaltung des Bergmännischen Risswerkes. Die Norm enthält die für die Darstellung von Bergbau- und Gewinnungsberechtigungen im Bergmännischen Risswerk erforderlichen Zeichen, Kurzformen und Begriffe. Sie umfasst ferner die bei der Anfertigung der Karten und Lagerisse für Bergbauberechtigungen nach dem Bundesberggesetz (BBergG) anzuwendenden und in der Bergverordnung über vermessungstechnische und sicherheitliche Unterlagen (UnterlagenBergV) festgelegten Zeichen, Farben und Beschriftungen. Die Zeichen für Darstellungen der Gewinnungsberechtigungen auf grundeigene Bodenschätze sollten auch für Verfügungsrechte über Bodenschätze, deren Aufsuchung und Gewinnung nicht dem BBergG unterliegen, benutzt werden. Die Norm enthält ferner die erforderlichen Zeichen, Kurzformen und Begriffe, die für die Darstellung von Grenzen zu verwenden sind, soweit diese nicht schon in anderen Normen festgelegt sind.

2 Normative Verweisungen

Diese Norm enthält durch datierte oder undatierte Verweisungen Festlegungen aus anderen Publikationen. Diese normativen Verweisungen sind an den jeweiligen Stellen im Text zitiert, und die Publikationen sind nachstehend aufgeführt. Bei datierten Verweisungen gehören spätere Änderungen oder Überarbeitungen nur zu dieser Norm.

falls sie durch Änderung oder Überarbeitung eingearbeitet sind. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe der in Bezug genommenen Publikation (einschließlich Änderungen).

DIN 2425-5, *Planwerke für die Versorgungswirtschaft, die Wasserwirtschaft und für Fernleitungen — Karten und Pläne der Wasserwirtschaft*.

DIN 18702, *Zeichen für Vermessungsrisse, großmaßstäbige Karten und Pläne*.

DIN 21904, *Bergmännisches Risswerk — Schriften*.

DIN 21905, *Bergmännisches Risswerk — Zeichnerische Grundlagen*.

DIN 21908, *Bergmännisches Risswerk — Farben*.

DIN 21909, *Bergmännisches Risswerk — Vermessungspunkte und -linien*.

Verordnung über markscheiderische Arbeiten und Beobachtungen der Oberfläche (Markscheider-Bergverordnung — MarkscheiderBergV).

Bundesberggesetz (BBergG).

Bergverordnung über vermessungstechnische und sicherheitliche Unterlagen (Unterlagen-Bergverordnung — UnterlagenBergV) (Artikel 1 der Verordnung über bergbauliche Unterlagen, Einwirkungsbereiche und die Bergbau-Versuchsstrecke).

Verordnung über die Ausarbeitung der Bauleitpläne und die Darstellung des Planinhalts (Planzeichenverordnung 1990 — PlanzV 90).

3 Allgemeine Regeln

Alle Zeichen und Beschriftungen sind in der Farbe Schwarz (Farbzeichen N : 0 : 7,5) auszuführen, soweit nicht ausdrücklich abweichende Festlegungen getroffen sind. Die Farbangaben bei der Darstellung beziehen sich auf DIN 21908.

Für Linienbreiten und Linienarten gilt DIN 21905.

Die Art und Größe der Schriften ist nach DIN 21904 auszuführen.

Soweit in dieser Norm Linienbreiten, Schrift- und Zeichengrößen angegeben sind, gelten sie für die Darstellung im Maßstab $>1 : 5\,000$. Bei anderen Maßstäben sind sie erforderlichenfalls anzupassen.

Sind bei Zeichen Größenangaben gemacht, so gelten diese bei Kreisen für den Durchmesser, bei Quadraten für die Seitenlänge, bei gleichseitigen Dreiecken für die Höhe und bei sonstigen Formen für die größte Abmessung in Millimeter.

Setzt sich ein Zeichen aus mehreren Grundzeichen zusammen, so gibt die erste auf die Zeichengröße bezogene Zahl die Größe des äußeren oder oberen Zeichens, die zweite diejenige des inneren bzw. unteren Zeichens an.

Zeichen für politische Grenzen und Nutzungsgrenzen sind den Normen und Vorschriften des Vermessungswesens zu entnehmen (z. B. DIN 18702).

Bei Darstellungen, die überwiegend im Hinblick auf die Raumordnung, Landesplanung und Bauleitplanung angefertigt werden, sind die dafür geltenden Zeichenvorschriften anzuwenden (z. B. Planzeichenverordnung).

4 Bergbauberechtigungen

4.1 Bergfreie Bodenschätze

4.1.1 Beantragte Bergbauberechtigungen

Tabelle 1 — Zeichen zur Darstellung von beantragten Bergbauberechtigungen

Benennung	Darstellung			Zeichengröße Linienbreite
	bunt			
	Zeichen ^a	Farbzeichen <i>T : S : D</i>	Farbnahme	
Feldeseckpunkt mit Nummer		N : 0 : 7,5 9 : 7 : 3	Schwarz Karmin	1,5 St 2
Feldesbegrenzung (bei Bewilligung und Bergwerkseigentum: Markscheide)		N : 0 : 7,5 9 : 7 : 3	Schwarz Karmin	St 5 3
Bezeichnung der Bergbauberechtigung (Name) ^b	<u>Union</u>	N : 0 : 7,5 9 : 7 : 3	Schwarz Karmin	
Bodenschatz eines Erlaubnis-, Bewilligungs- oder Bergwerksfeldes	<u>Braunkohle</u>	N : 0 : 7,5 9 : 7 : 3	Schwarz Karmin	
Bohrloch (Brl)	Brl	N : 0 : 7,5 9 : 7 : 3	Schwarz Karmin	2, 3
Fundstelle (Fst)	Fst	N : 0 : 7,5 9 : 7 : 3	Schwarz Karmin	2, 3, 4
Vom Bohrlochansatzpunkt abweichende Fundstelle		N : 0 : 7,5 9 : 7 : 3	Schwarz Karmin	

^a Die Zeichen sind aus der Anlage zu § 1 der UnterlagenBergV übernommen worden.

^b Die Art der beantragten Bergbauberechtigung ist der Bezeichnung voranzustellen (Erl für Erlaubnis, Bew für Bewilligung, BWE für Bergwerkseigentum).

Die Zeichen nach Tabelle 1 sind anzuwenden bei der Anfertigung der folgenden Unterlagen:

- Karte für den Antrag auf Erteilung oder Teilaufhebung einer bergrechtlichen Erlaubnis;
- Lageriss für den Antrag auf Erteilung oder Teilaufhebung einer bergrechtlichen Bewilligung;
- Lageriss für den Antrag auf Verleihung von Bergwerkseigentum;
- Lageriss für den Antrag auf Vereinigung oder Teilung von Bergwerksfeldern sowie auf Austausch von Teilen von Bergwerksfeldern;
- Lageriss für den Antrag auf Zulegung von Gewinnungsberechtigungen.

Die Nummern der Feldeseckpunkte sind möglichst auf der Innenseite der Feldesbegrenzung zu platzieren. Die Nummerierung hat, beginnend im Nordwesten des Feldes, im Uhrzeigersinn zu erfolgen.

BEISPIEL Feldesbegrenzung mit Feldeseckpunkten einer beantragten Bergbauberechtigung



Der Name des Bodenschatzes ist möglichst auszuschreiben. Aus Platzgründen können auch Kurzbezeichnungen entsprechend dem Periodischen System der Elemente benutzt werden.

Bei Änderungen von Bergbauberechtigungen ist die bisherige Bezeichnung der Bergbauberechtigung in der Farbe Karmin durchzustreichen. Die Feldesbegrenzung (Markscheide) ist durch liegende Kreuze in der Farbe Karmin (Farbzeichen 9 : 7 : 3) ungültig zu machen.

4.1.2 Erteilte, verliehene und aufrechterhaltene Bergbauberechtigungen

Tabelle 2 — Zeichen zur Darstellung von Bergbauberechtigungen im Bergmännischen Risswerk

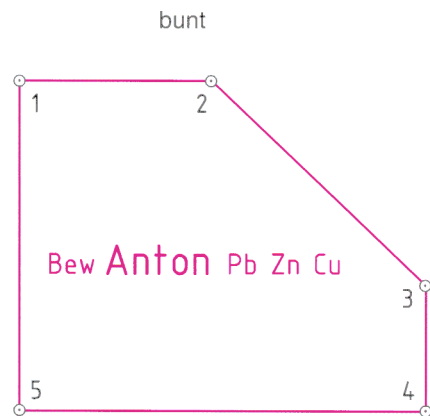
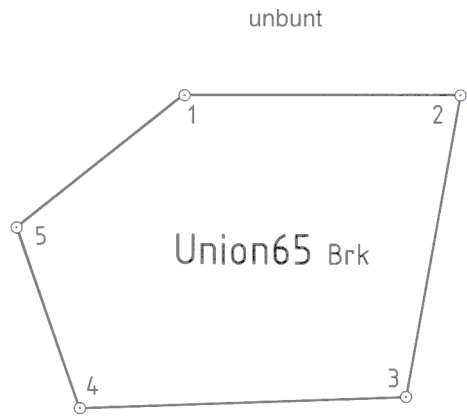
Benennung	Darstellung				Zeichengröße Linienbreite
	unbunt	bunt			
	Zeichen	Zeichen	Farbzeichen <i>T : S : D</i>	Farbname	
Feldeseckpunkt, soweit möglich mit Nummer	○ 3	○ 3	N : 0 : 7,5	Schwarz	1,5 St 2
<u>Feldesbegrenzung:</u>					
– Erlaubnisfeld	— — —	— — —	9 : 7 : 3	Karmin	St 4
– Bewilligungsfeld	— — —	— — —	9 : 7 : 3	Karmin	St 4
– Bergwerksfeld	— — —	— — —	9 : 7 : 3	Karmin	St 4

Bergbauberechtigungen im Bergmännischen Risswerk sind nach Tabelle 2 darzustellen. Die Feldesbegrenzung des Bewilligungsfeldes und des Bergwerksfeldes wird als Markscheide bezeichnet. Innerhalb eines Feldes ist der Name des Feldes und die Bezeichnung des Bodenschatzes beizuschreiben. Ein Bewilligungsfeld muss vor dem Namen des Feldes das Kurzzeichen Bew aufweisen. Der Feldesname ist größer als die weiteren Angaben darzustellen. In bunter Darstellung sind Feldesname und Bezeichnung des Bodenschatzes, bei Bewilligungsfeldern auch das Kurzzeichen, in der Farbe Karmin (Farbzeichen 9 : 7 : 3) auszuführen.

Die Nummern der Feldeseckpunkte sind möglichst auf der Innenseite der Feldesbegrenzung zu platzieren. Die Nummerierung hat, beginnend im Nordwesten des Feldes, im Uhrzeigersinn zu erfolgen.

Für die Bezeichnung des Bodenschatzes können auch allgemein übliche Abkürzungen oder Kurzbezeichnungen nach dem Periodischen System der Elemente benutzt werden.

BEISPIEL 1 Feldesbegrenzung eines verliehenen Bergwerksfeldes und eines erteilten Bewilligungsfeldes



Bergwerksfeld Union, verliehen auf Braunkohle

Bewilligungsfeld Anton, erteilt auf Blei, Zink, Kupfer

Tabelle 3 — Besondere Kennzeichnungen

Benennung	Darstellung			
	unbunt	bunt		
	Zeichen	Zeichen	Farbzeichen <i>T : S : D</i>	Farbname
Feldesbegrenzung mit Kennzeichnung für Bodenschätze				
Steinkohle	—————	—————	N : 0 : 6	Dunkelgrau
Braunkohle	- - - - -	—————	4 : 6 : 4	Hellbraun
Eisenerze	- - - - -	—————	7 : 7 : 2	Zinnober
Nichteisenerze	-	—————	17 : 6 : 3	Ultramarinblau
Salze, Sole	-	—————	23 : 6 : 4	Grün
Steine und Erden	- - - . - - -	—————	21 : 6 : 4	Chromgrün
Erdöl; Kohlenwasserstoffe, allgemein	—○—○—○—	—————	4 : 6 : 1	Orange
Erdgas	—○—○—○—	—————	1 : 6 : 1	Mimosengelb
übrige Bodenschätze		—————	11 : 5 : 4	Tiefmagenta
Feldesbegrenzung für ein Feld, das nicht § 4 (7) BBergG entspricht, z. B. Längenfeld	- + - + - + -	- + - + - + -	N : 0 : 7,5	Schwarz

Falls es erforderlich ist, mit den Zeichen für die Feldesbegrenzung zusätzliche Informationen über die Bergbauberechtigung zu vermitteln, sind die besonderen Kennzeichnungen nach Tabelle 3 anzuwenden. Diese können miteinander kombiniert werden. Hierbei sind die Zeichen nach Tabelle 3 als innenliegende Zusatzlinien an die unbunten Zeichen nach Tabelle 2 anzubringen.

Bei der bunten Darstellung ist die Feldesbegrenzung in den Farben der betreffenden Bodenschätze darzustellen. Ist das Feld einer Bergbauberechtigung auf mehrere Bodenschätze zugeteilt oder verliehen, so sind die Zeichen der betreffenden Bodenschätze parallel nebeneinander darzustellen.